bergstrasse 1.
tte, genau
Firma zu achten.

Passiva.

M.	Pf.
60 000 000	—
18 336 000	—
3 340 000	—
1 500 000	—
54 912 720	65
24 971 227	25
40 942 364	51
14 310 007	35
15 465 322	95
7 191	—
889 080	87
41 869	10
6 521 112	88
236 236 896	56

Kredit.

M.	Pf.
751 584	94
5 665 604	93
331 682	67
2 172 254	74
8 921 127	28

eines mit

nstalt.

nbezirk II
und Oststr. hat
che Sitzung am
d 8½ Uhr beim
erstr. 18.

Mann,
jährigen Zeugnisses,

rling
einer Spinnerei oder
uch A. Z. 100 an
Bl.

mter sucht zum
Wohnung
ndigen Leuten.
S. B. 500 sind zu
eb. d. Bl.
sucht per 1. April
Zimmer
er Pension.
Preisangabe unter
die Expedition d. Bl.

erischer
eiger,
i. Westf.,
gste und reich-
tigste
täglich
einende
tung.
Mk.
Monate April,
nd Juni.
ärtige Auflage
trägt
375
mplare.
ferate
samsten Erfolg.

lziegel Ia.
ligen, konkurrierenden
tzen & Co.,
ern (Rhld.).

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 80. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 24. März 1909.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **39. Jahrgang.**

Zweites Blatt.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 22. März.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute wiederum mit dem

Eisenbahnetat.

Das Kapitel Wohlfahrtspflege, das heute zunächst zur Verhandlung stand, gab einer Reihe von Abgeordneten aus allen Parteien Veranlassung, dem Herrn Eisenbahnminister mannigfache Wünsche vorzutragen.

Zunächst ergriff der Zentrumsabgeordnete Dr. v. Savigny das Wort, der sich in warmer Weise der Eisenbahnarbeiter annahm, indem er den Minister bat, die Leistungsfähigkeit der Pensionskassen zu erhöhen und den Arbeitern die Aussicht des Eintritts in das Beamtenverhältnis zu eröffnen. Zum Schluß bat er noch um Erholungsurlaub für die im Freien beschäftigten Eisenbahnarbeiter.

Minister v. Breitenbach erklärte, er sei nicht in der Lage, die Eisenbahnarbeiter zu etatsmäßigen Beamten zu machen. Etatsmäßige Anstellung käme nur dann in Frage, wenn es sich um verantwortliche Posten handele, was aber hier nicht der Fall sei. Wenn die Arbeiter auch nicht angestellt würden, so hätten sie doch eine ausreichende Sicherheit für das Alter in der Pensionskasse, zu welcher der Staat ⅓ aus seiner Tasche zuschieße.

Abg. Dr. v. Savigny gab sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden, sondern bat den Minister eindringlich, der Frage der Anstellung von Eisenbahnarbeitern nicht ein entschiedenes Nein entgegenzusetzen.

Zentrumsabgeordneter König-Krefeld brachte Wünsche der Eisenbahnarbeiter inbezug auf ausgedehntere Sonntagsruhe zur Sprache, betonte ferner die Notwendigkeit der Errichtung von mehr Ein- und Zweifamilienwohnhäusern und trat schließlich dem sozialdemokratischen Abg. Leinert entgegen, der am Samstag die Behauptung aufgestellt hatte, nur die Sozialdemokraten seien wirkliche Arbeiterfreunde. Er wies Herrn Leinert nach, daß das Zentrum nicht gewartet habe, für die Arbeiterschaft einzutreten, bis das Häuflein Sozialdemokraten im Abgeordnetenhause erschienen sei. Was die Eisenbahnarbeiter anlange, so habe das Zentrum schon seit lange Jahren in der Person des Abg. Beyer einen Vertreter aus dem Eisenbahnerstande.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergriffen noch eine Menge von Abgeordneten das Wort, unter denen besonders der konservative Abg. v. Brandenstein hervorzuheben ist, der einen Kommissionsantrag auf Schaffung einer Behörde begründete, welche die Streitfälle zwischen Eisenbahnfiskus und Privaten bezw. Gemeinden entscheiden soll.

Zum Schluß gelangten eine Reihe von Wünschen betreffs Bahnhofsbauten und andere Bahnanlagen zur Sprache.

Minister v. Breitenbach sprach sich gegen eine in größerem Umfang vorzunehmende Umwandlung der Gasbeleuchtung in den Zügen in elektrische aus. Auch von der Einführung der Schiedsbehörde zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Eisenbahnbehörden und Private bezw. Gemeinden wollte der Minister nicht recht etwas wissen, doch erklärte er sich mit der Kommissionsberatung einverstanden.

Die Debatte über den Eisenbahnetat wird morgen fortgesetzt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 22. März.

Der Reichstag setzte heute die Beratung des

Militäretats

fort und zwar in Einzelberatung.

Die Beratung der einzelnen Kapitel wickelte sich ziemlich glatt ab ganz entgegengesetzt der stürmischen Art, wie die Generaldebatte verlaufen war. Mehrere Streichungen der Budgetkommission wurden aufgehoben, weil die Regierung die Zweckmäßigkeit der Bewilligung nachträglich glaubhaft machte. So wurden gegen das Versprechen der Neuregelung des Veterinärwesens zum 1. April 1910 die 15 gestrichenen Oberveterinäre genehmigt und der Beibehaltung der Feldjägerkorps zugestimmt, weil für den Kurierdienst eine bessere Einrichtung nicht vorgeschlagen werden konnte und versprochen wurde, daß das auswärtige Amt bei anderen Ausgaben die Kosten des Feldjägerkorps herausparen werde.

Abg. Pfeifer (Ztr.) führte Beschwerde über die Nichtannahme eines Rechtsanwalts als Reserveoffizier, weil er als Mitglied einer katholischen Studentenkorporation Duellgegner war.

Kriegsminister v. Einem versprach in diesem Falle, dem Manne solle zu seinem Recht verholfen werden und ähnliches nicht wieder vorkommen.

Vom Abg. Irl (Ztr.) wurde der dringende Wunsch des Handwerks begründet, keine neuen Bekleidungsämter mehr einzurichten und statt dessen Handwerkergenossenschaften mit den Arbeiten für das Militär zu betrauen.

Mehrere Regierungskommissare versicherten, die Einrichtung der Bekleidungsämter habe sich gut bewährt und sei ganz erheblich billiger als die Herstellung aller Ausrüstungen durch Zivilhandwerker; es würden die Handwerker aber schon jetzt durch Aufträge unterstützt, soweit wie es möglich sei, und auf diesem goldenen Mittelwege werde man bleiben.

Nachdem noch der Abg. Wieland (südd. Volksp.) gesprochen hatte, wurde die Weiterberatung auf morgen verlegt. Außerdem steht das Automobilgesetz auf der Tagesordnung.

Deutsches Reich.

Graf Posadowsky an die christlichen Gewerkschaften.

Dem Danke für die Ueberreichung der Schrift Posadowsky als Sozialpolitiker (verfaßt von Prof. v. Wiese im Auftrage des Zweiten deutschen Arbeiterkongresses,) fügte Graf Posadowsky, wie die Soziale Praxis (Nr. 25) mitteilt, in einem vom 5. Februar aus Naumburg a. S. datierten Briefe folgende bedeutsame Worte hinzu:

Ich darf hierin die Anerkennung erblicken, daß ich bemüht gewesen bin, innerhalb der Schranken wirtschaftlicher und politischer Möglichkeiten die Lage der handarbeitenden Klassen unseres Vaterlandes günstiger zu gestalten. Daß ein solches Bestreben parteiischen Widerstand hervorzurufen pflegt, ist menschlich verständlich und eine uralte Erfahrung, die weder enttäuschen noch von dem als richtig anerkannten Ziele ablenken darf. Der Kulturzustand eines Volkes ist nicht nach den Verhältnissen einer begünstigten Minderheit, sondern nach der rechtlichen und wirtschaftlichen Lage der überwiegenden Mehrheit zu beurteilen. Nur wer deren Lage verbessert, ohne, in Anerkennung unabänderlicher wirtschaftlicher Gesetze, die erzeugenden und treibenden Kräfte wirtschaftlicher Entwickelung zu schwächen oder zu lähmen, hebt den Kulturzustand des gesamten Volkes.

Mutterpflichten.

Im Vorwärts ist zu lesen: „Die Pflicht gegen die Kinder verlangt nicht, daß die Frauen kleinlichen Bedenken nachgeben. Das Wohl der Kinder verlangt vielmehr, daß sie sich organisieren. Wenn sie das tun, haben sie ihre Mutterpflichten ganz erfüllt“. Schöne sozialdemokratische Ansichten!!

Ausland.

Rußland.

Ueber das Befinden der Kaiserin von Rußland wird der Kreuzztg. in Bestätigung einer schon früher verbreiteten Nachricht geschrieben: Einer hochgestellten Persönlichkeit gegenüber, die in der jüngsten Zeit vom Zaren empfangen wurde, äußerte sich Kaiser Nikolaus mit ziemlicher Besorgnis über das Befinden der Zarin. Er bedauerte, daß die Kaiserin ihn auch diesmal nicht empfangen könnte, da er auf Anraten der Aerzte seine Gemahlin gebeten habe, überhaupt keine Besuche mehr zu empfangen. Seit der Havarie der kaiserlichen Jacht in den finnischen Schären (die auf ein Attentat zurückgeführt wurde) sei die Kaiserin sehr nervös, sie könne ihr seelisches Gleichgewicht und ihre Ruhe gar nicht mehr wiederfinden.

Handelskammer Wesel.

Auszug aus der Niederschrift der Vollsitzung der Handelskammer zu Wesel am 11. Dezember 1908.

Anwesend die Herren: W. von Othegraven, Vorsitzender, Johs. Hoevel, stellv. Vorsitzender, C. Kühler, E. Müller, C. van der Troppen, Joh. Breitenstein, A. van Gülpen, F. Lancelle. G. Lohmann, B. Spaarman, A. Pahl, J. Magnus, M. von Velsen, A. Weyl, R. Zumfelde, Sekretär G. Decken.

Entschuldigt fehlten die Herren: A. Kehl, A. Luyken, M. Schmidt, Th. von Gimborn, Cl. van Rossum, W. Spaarman, G. Becker, A. Fischer, Dr. Schwartz, C. Wegmann.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Versammlung und läßt die Niederschrift der vorigen Vollsitzung verlesen. Die Niederschrift wird genehmigt.

An Stelle des wegen Aufgabe des Geschäfts aus der Handelkammer geschiedenen Herrn Carl Heinr. Brenner in Rees ist Herr Direktor A. Pahl in Isselburg zum Mitglied der Handelskammer gewählt. Dieser wird durch den Vorsitzenden bewillkommnet und in sein Amt eingeführt.

2. Ueber die Rechnung der Handelskammer für 1907/08, welche durch die Herren Hoevel und Müller geprüft ist, berichtet Herr Hoevel und beantragt dem Rendanten Entlastung zu erteilen, was geschieht.

3. Ueber die Sitzung der Vereinigung der Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks am 13. November in Essen berichtet der Vorsitzende und teilt mit, daß in dieser Sitzung zunächst beschlossen sei, für eine Erbreiterung der Schleusen am Rhein-Herne-Kanal nachdrücklichst einzutreten. Bezüglich der Steuerre-

---

Wahre Freundschaft.

Roman von Otto König-Liebthal.

26) Nachdruck verboten.

„Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert“, sagte Graf Dietrich lachend, „und darum bitte ich, daß sich jeder ein Stück als Andenken aussucht.“

Haller griff sofort nach einem Tigerfell.

„Ich hoffe nicht unbescheiden zu sein“, sagte er dabei, „zumal von der Sorte noch mehrere Exemplare vorhanden sind.“

„Ich stelle fest“, rief jetzt die Baronesse schelmisch aus, „daß . . . Herr Haller sehr bescheiden war, denn er nahm sich das kleinste von den Fellen.“

Graf Dietrich und Haller lachten vergnügt auf, indem sie sich verständnisvolle Blicke zuwarfen.

„Bitte“, ermunterte Graf Dietrich die Damen, die noch immer keine Wahl getroffen zu haben schienen, „es ist alles zum Aussuchen da. Jedes Stück ist mehrmals vorhanden; es ist mir ganz gleichgültig, was genommen wird.“

Aber noch immer zögerten die Baronesse und Fräulein Marwitz, ihre Hände auszustrecken.

„So gestatten Sie, gnädigste Baronesse“, sagte plötzlich Haller, ohne indessen seine Blicke zu erheben, „daß ich für Sie wähle“, und noch ehe Regina ihre Zustimmung dazu geben konnte, hatte er sich schon gebückt und reichte ihr nun einen zierlichen goldenen Ring entgegen.

Die Baronesse errötete und nahm den Ring in Empfang.

„Darf ich ihn behalten, Dietrich?“

„Aber gewiß, Regina . . . trage ihn zum Andenken an mich und an . . .“

Hallers warnender Blick traf rechtzeitig Graf Dietrichs Augen, und so vollendete er den Satz nicht.

„Ich sehe nun“, fuhr er nach einigen Sekunden fort, „daß Fräulein Marwitz noch immer keine Wahl getroffen hat; ich werde mir deshalb die Freiheit nehmen, das für Sie, gnädiges Fräulein, zu tun.“

Wie zufällig trafen sich ihrer beider Augen; aber nur einen flüchtigen Augenblick lagen ihre Blicke ineinander, und tief errötend flüsterten ihre Lippen ein kurzes „bitte“. Er aber sah sie nach immer an, hoffend, noch einmal einen Blick von ihr zu erhaschen, freilich vergebens.

Jetzt beugte sich Graf Dietrich nieder; er nahm eine Kette auf, die er aber sofort wieder seinen Händen entgleiten ließ; sie schien ihm nicht gut genug für die, die er liebte mit der ganzen Kraft seines jugendlichen Herzens. Prüfend überflogen seine Augen die zierlichen Dinge, die am Boden lagen; dann griff er schnell zu, und in seinen Händen hielt er eine andere Kette, in deren wunderbar geformten Steinen sich die Sonnenstrahlen, die auf sie fielen, spiegelten.

Indem Sibylla dies Geschenk in Empfang nahm, berührte seine Hand wie zufällig ihre schlanken, weißen Finger. Es durchschauerte ihn, ebenso die Berührung ihres Gewandes, das leicht seine Kniee streifte. Was ihm die Seele mit Himmelslust erfüllte . . . erweckte es kein Echo in der ihren? Konnte sie ruhig bleiben, wo sie doch in seinen Augen lesen mußte, wie es plötzlich wie mit einem Zauberschlage Frühling geworden war in seiner Brust, Frühling, der ihm die Verheißung zurief, daß er finden sollte, wonach er sich sehnte!

„Ich danke Ihnen, Herr Graf“, sagte jetzt Sibylla, ihm ihre Rechte reichend.

Flüchtig ergriff sie Graf Dietrich, um sie sofort wieder freizugeben; im nächsten Augenblick aber schon tat es ihm leid, daß er diese Hand nicht länger festgehalten, denn jetzt traf ihn ein warmer, inniger Blick, und mit einem Schlage war sein Unmut verraucht.

„Wir müssen uns jetzt verabschieden“, sagte plötzlich Haller, der eifrig mit der Baronesse geplaudert hatte, „denn die gnädigste Baronesse und ich wollen jetzt unsere Strafe absitzen.“

„Das hätte ich beinahe ganz vergessen“, gab Graf Dietrich lachend zur Antwort. „Also, meine Bedingungen müssen genau erfüllt werden.“

„Dafür werde ich schon sorgen“, sagte Sibylla, „Herr Graf können sich darauf verlassen.“

Lachend gingen die Damen und Haller ab, während Graf Dietrich noch im Zimmer blieb, um für die Baronin ein Geschenk auszusuchen.

Nach einer Viertelstunde schon öffnete er die Tür des Zimmers, in welchem er seine Tante vermutete. Die Baronin saß am Fenster und las in einem Buche; verwundert blickte sie auf, als plötzlich Graf Dietrich vor ihr stand.

„Bon jour, chère tante“, sagte er, indem er sich galant über die feine Hand der Dame beugte. „Störe ich auch nicht?“

„Nein, lieber Dietrich“, erwiderte sie lächelnd und wies mit einer einladenden Bewegung auf den nächsten Sessel. „Wie kannst du mich stören? . . Ich sehe dich so selten, daß ich wirklich erfreut bin, wenn du mich einmal aufsuchst. Hoffentlich hast du jetzt so viel Zeit, daß wir gemütlich miteinander plaudern können; seit deiner Rückkehr haben wir kaum drei Worte zusammen allein gesprochen.“

„Ist wohl möglich, liebes Tantchen“, erwiderte Graf Dietrich nachdenklich, ohne der nochmaligen Aufforderung, Platz zu nehmen, nachzukommen. „Und auch jetzt habe ich nicht allzu viel Zeit, so gern ich dir auch Gesellschaft leistete. Freund Haller läßt mir keine Ruhe, mit Gewalt will er mich in kürzester Zeit zum Landwirt machen.“

„Das ist doch aber nicht nötig, lieber Dietrich“, sagte die Baronin. „Mußt du denn von früh bis spät auf den Feldern sein?! Du hast doch einen solchen ausgezeichneten Oberinspektor, daß die Anwesenheit des Herrn nicht überall erforderlich sein wird.“

Graf Dietrich blickte betroffen auf. War es Spott, war es Ernst, was die Baronin so sprechen ließ? Er wußte es nicht.

„Du hast zweifellos Recht, Tante“, erwiderte er nach kurzem Schweigen, „doch muß ich die Zeit ausnutzen, solange Freund Haller noch hier ist.“

„Will denn Herr Haller fort?“ fragte die Baronin mit maßlosem Erstaunen. „Nun ja“, setzte sie gedankenvoll hinzu, „besser ist es auch, daß du dich von seinem Einflusse befreist. Ich kann mich nicht weiter darüber aussprechen; nur ein Moment kommt noch hinzu: er ist nicht von Adel . . .“

„Aber er ist mein Freund . . . mein Lebensretter! Vergiß das nicht, Tante“, unterbrach Graf Dietrich die Baronin mit einer gewissen Schärfe. „Haller ist ein Ehrenmann. Der Adel, Tante! Meinst du, daß ein Bürgerlicher weniger Wert als Mensch hat, denn ein Adliger? Wie kannst du noch festhalten an einem Vorurteile, einer längst als irrig erkannten Ansicht. Wir haben doch wahrlich genug Beispiele von dem Edelmute, dem eisernen Fleiße, den staunenswerten Leistungen der Bürgerlichen vor Augen, und auch genug Beispiele von dem Dünkel, dem Leichtsinne, der Tatenlosigkeit, dem jämmerlichen Treiben vieler Adeliger, die da meinen, der oft noch zweideutige Ruhm ihrer Ahnen genüge, um auch ihnen die Glorie des Helden- und Rittertums zu verleihen. . . . Ich bin ein Adliger . . . ein Graf sogar, auch du bist eine Adlige; fern sei es mir daher, meine Standesgenossen zu schmähen und zu verkleinern, ebensowenig aber will ich Vorzüge der sogenannten Bürgerlichen verkennen, unterschätzen oder gar leugnen. In jedem Stande finden wir gute und böse Elemente, und der Name macht den Mann wahrhaftig nicht . . . Haller ist mein treuester Freund, und gern lasse ich mich von ihm beeinflussen, denn er ist ein Ehrenmann, durch und durch ein Edelmann.“

Die Baronin preßte ihre Lippen aufeinander; jetzt sah sie ein, daß es besser gewesen wäre, wenn sie die Bemerkung über Haller unterlassen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

formen in Staat und Reich sei ferner folgender Beschluß gefaßt:

„Die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks, welcher die Handelskammern zu Essen, Bochum, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Mülheim (Ruhr), Oberhausen, Münster i. W., Osnabrück und Wesel angehören, erkennt die Notwendigkeit einer umfassenden Steuerreform in Preußen wie im Deutschen Reiche an, insoweit der in den Gesetzesvorlagen der Reichs- und Staatsregierung angeforderte Steuerbedarf als tatsächlich notwendig nachgewiesen wird.

Sie stimmt einer Erhöhung der Einkommensteuer und der Ergänzungssteuer in Preußen, sowie dem Ausbau der Verbrauchsbesteuerung und der Nachlaßbesteuerung im Reiche zu, ohne zu den Einzelbestimmungen der Gesetzentwürfe Stellung nehmen zu wollen.

Auch gegen eine stärkere, der höheren Besteuerung der physischen Personen entsprechende Heranziehung der von dem Entwurf eines preußischen Gesellschaftssteuergesetzes erfaßten juristischen Personen hat die Vereinigung grundsätzliche Einwendungen nicht zu erheben. Sie ist indes der Ansicht, daß die Erträgnisse der vorgeschlagenen Gesellschaftssteuer weit über das, was beabsichtigt und was die betreffenden Gesellschaften zu tragen in der Lage sind, hinausgeht. Die Bestimmungen dieses Gesetzentwurfes bedürfen in diesen Richtungen und bezüglich ihrer voraussichtlichen sonstigen wirtschaftlichen Wirkungen einer nochmaligen eingehenden Prüfung.

Gegen eine Besteuerung von Arbeitsmitteln indessen die, wie Gas und Elektrizität, der Nation als wirtschaftliche Werte schaffende Kräfte und Werkzeuge dienen, muß die Vereinigung die allerschwersten grundsätzlichen Bedenken erheben."

4. Der Vorsitzende berichtet dann über die Versammlung des wasserwirtschaftlichen Verbandes der westdeutschen Industrie am 25. November in Berlin und der Versammlung dieses Verbandes in Gemeinschaft mit dem Zentralverbande für Wasserbau und Wasserwirtschaft am 26. Novbr. in Berlin. Zweck der beiden Versammlungen war Stellungnahme der Verbände zu dem Entwurfe eines preußischen Wassergesetzes von 1906. Während die erste Versammlung mehr vorbereitender Natur, wurde in der zweiten Versammlung die von fünf Herren der Verbände festgestellte Resolution angenommen.

5. Da Herr Kehl, welcher an der Sitzung des Bezirkseisenbahnrats zu Köln am 28. Oktober teilgenommen, verhindert, in der heutigen Sitzung zu erscheinen, so wurden durch den Sekretär aus der Niederschrift der Sitzung des Bezirkseisenbahnrats diejenigen Angelegenheiten vorgetragen, welche für die Handelskammern von Interesse sind.

6. Ueber die Versammlung des Vereins zur Förderung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens am 18. Oktober in Köln berichtet Herr Kühler (Wesel). Der wichtigste Punkt, der in dieser Versammlung beraten wurde, war die gegenwärtige Lage der Lehrlingsausbildung, ihre Mängel und Mittel zu deren Abhilfe. Es sei beschlossen, das bezüglich dieser Frage gesammelte Material in Verbindung mit Leuten der Praxis weiter zu verarbeiten und in der nächstjährigen Hauptversammlung weiter darüber zu verhandeln.

Auf Antrag des Herrn Kühler beschließt die Versammlung, die Wahl einer Kommission zur weiteren Behandlung dieser Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Vollsitzung zu setzen.

Von einer Beschickung der vom Verbande deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig geplanten Versammlung zu einer Besprechung über die Lehrlingsfrage im April 1909 beschloß die Versammlung auf Antrag des Berichterstatters abzusehen.

(Schluß folgt.)

Wieder Hochwasser.

* Kassel, 22. März. Auch die Werra und Weser führen Hochwasser. Die Schiffahrt auf der Oberweser ist eingestellt. Die Täler sind stellenweise weit überschwemmt. Bei Carlhafen ist ein Kind in dem Hochwasser der Diemel ertrunken.

* Halle a. d. S., 22. März. Die hochgeschwollene Helme durchbrach bei Uthleben abermals den ausgebesserten Damm und überflutete meilenweit die Auen. Die Staatsstraße nach Sundhausen ist zerrissen, der Verkehr vollständig gestört.

Sport.

* Duisburg, 22. März. Die Zwischenrunde in dem Kampfe um die Meisterschaft des westdeutschen Spielverbandes hatte folgendes Ergebnis: In Duisburg schlug Fußballklub M.-Gladbach 1 Bonner Fußballverein 1 mit 3:1 Toren, in Dortmund Preußen I Duisburg, den Dortmunder Ballspielverein mit 4:1 Toren. Zwischen Preußen 1 und M.-Gladbach 1 findet am 4. April das Entscheidungsspiel um die Verbandsmeisterschaft statt.

Provinzielle Nachrichten.

's Rhede, 22. März. Am gestrigen nachmittag tagte im Rössingschen Saale die alljährliche Generalversammlung der hiesigen St. Josephs-Bürger- und Handwerker-Krankenlade. Die Versammlung war ziemlich gut besucht und fand als erster Punkt der Tagesordnung die Rechnungsablage durch den Kassierer statt. (Das Resultat des verflossenen Geschäftsjahres ist schon vor einiger Zeit hier veröffentlicht worden). Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl von Kassenrevisoren. Es wurden hierzu die Herren H. Hünting, Joh. Lütkenhorst und H. Niehaus gewählt. Ferner wurde noch besonders bekannt gemacht, daß die sog. Krankenscheine bei Beginn einer Erkrankung wie auch die Gesundheitsatteste nach der Krankheit unverzüglich dem Schriftführer zu überbringen sind.

* Dortmund, 21. März. Infolge der Balkankrisis haben zahlreiche beim Bau des Rhein-Herne-kanals beschäftigte galizische Arbeiter ihre Arbeit plötzlich aufgeben müssen, da sie Befehl erhalten haben, sofort in ihre Heimat zurückzukehren, um als Reservisten in das österreichische Heer eingereiht zu werden. Die Stimmung der Arbeiter, welche hier einen schönen Verdienst hatten, war bei ihrer Abreise sehr gedrückt. An ihr Stelle sollen nunmehr holländische Arbeiter eingestellt werden, weil einheimische Arbeiter trotz der gegenwärtigen großen Arbeitslosigkeit für die Kanalbauten wenig Neigung und Ausdauer zeigen.

* Marxloh, 22. März. Am Samstag abend wurde auf dem Schacht 3 der Gewerkschaft Deutscher Kaiser einem Arbeiter, als er in den Schacht hinuntersah, von dem Förderkorb der Kopf abgerissen.

* Duisburg, 22. März. Ein dreiundsiebzigjähriger Uhrmacher fuhr mit seinem Rad gegen die Droschke eines Arztes. Er wurde unter die Räder geschleudert, welche ihm über den Kopf gingen und tödliche Verletzungen beibrachten, denen er nach einigen Stunden erlag.

* Bohwinkel, 22. März. Der Schmied Heinrich Grundlach war in einer Herberge in Düsseldorf von einem fremden Manne als Arbeiter für eine Schmiede verpflichtet worden, die des Fremden Vater angeblich in Gruiten haben sollte. Beide fuhren mit der Bahn nach hier, begaben sich vom Bahnhof aus auf den Weg nach Gruiten und kamen dabei durch das nur wenig begangene Osterholz. Mitten in dem Gebüsch zog der Fremde einen Revolver, feuerte auf Grundlach drei Schüsse ab und raubte ihm, nachdem er ihn so kampfunfähig gemacht hatte, Uhr und Portemonnaie. Alle Schüsse haben Grundlach getroffen und ihm schwere Verletzungen zugefügt. Durch einen ist ihm ein Auge ausgeschossen, ein anderer hat ihm die Kinnlade zertrümmert und mehrere Zähne zerstört, der dritte ist in den Nacken eingedrungen. Der Straßenräuber ist entkommen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 23. März.

][**Die Geschäfte** haben am morgigen Feiertage keine Sonntagsruhe einzuhalten, sondern sind geöffnet wie an Werktagen.

(·) **Versetzung.** Herr Postinspektor Klapper ist als Oberpostinspektor an die Oberpostdirektion Königsberg versetzt.

)·(**Im Kinematograph** (Ecke Nobel- und Realschulstraße) werden am Donnerstag die Oberammergauer Passionsspiele in einer großen Serie prachtvoll kolorierter Bilder vorgeführt werden. Wie seinerzeit in einer Schaustellerzeitung festgestellt wurde, beliefen sich die Inszenierungskosten für diese drei Riesenfilms auf rund 250 000 M. Das Spezialprogramm ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Handelsnachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.
Donnerstag, den 22. März 1909.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	23,00	17,25	—,—	16,75
Hamm	22,75	17,10	—,—	—,—
Soest	23,20	17,20	—,—	—,—
Bochum	23,15	17,75	14,75	18,10
Hagen	—,—	17,50	—,—	—,—
Osnabrück	21,95	16,55	—,—	17,20

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg. in Mk.)

Bochum 7,25 Mk. (magnum bonum).
Osnabrück 1. Sorte 10,— M.; 2. Sorte 8,— M.

* **Essen,** 22. März. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 928, hiervon 117 Ochsen, 177 Bullen und Bauzen, 634 Rinder und Kühe, 727 Kälber, 49 Schafe, 3270 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht. **Ochsen,** 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 00—73 M. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 66—69 Mk. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 58 bis 63 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 Mark. **Kalben u. Kühe,** 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 70—71 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 64—66 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 56—60 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 51—54 M. **Bullen,** 1. Vollfleischige ausgem. Bullen bis zu 5 Jahren 67—00 M, ausgesuchte höher, 2. Vollfleischige jüngere Bullen 60—64 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 55—58 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. **Schafe,** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 Mk. 2. Aeltere Masthammel 60—70 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. **Kälber,** 1. Doppelender 70—72 Mk. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 54—55 Mk. 3 Mittlere Mastkälber und gute genährte Saugkälber 46—51 Mk. Geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 32—45 Mk. **Schweine,** (mit 20 v. Ct. Tara), 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68—00 Mk. Ausgesuchte 00—00 Mark. 2. Fleischige Schweine 64—66 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber, 56—63 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk. Tendenz: langsam. Großvieh 35 Ueberstand.

Zur gefl. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den **rechtzeitigen Versand** unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die **Inseraten-Annahme**

nachmittags 5 Uhr

zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Gottesdienst-Ordnung.

Donnerstag, den 25. März.
(Fest Mariä Verkündigung.)

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.

St. Joseph.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Levitenamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium.)
8½ Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

St. Georg.
Freitag (am Feste vom kostbaren Blute) vollkommener Ablaß; ½9 Uhr Hochamt am Kreuzaltar.

Liebfrauenkirche.

Gottesdienst-Ordnung
am Tage des
Ewigen Gebets
(Fest Mariä Verkündigung).
Donnerstag, den 25. März.

5 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Hochamt
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr feierl. Hochamt.

Beistunden:
11 Uhr die Bauerschaften Stenern und Hohenhorst.
11½ Uhr die Knaben-Mittelklassen.
12 Uhr die Mädchen-Mittelklassen
12½ Uhr die Mädchen-Oberklassen.
1 Uhr die Knaben-Oberklassen.
1½ Uhr die Stadt, und zwar für die Ostmauer-, Oster-, Gasthaus- und Langenbergstraße
2 Uhr der übrige Teil der Stadt.
2½ Uhr die marianische Jungfrauen-Kongregation.
3 Uhr der Arbeiter-Verein.
3½ Uhr die Feldmark.
4 Uhr der Verein christlicher Mütter.
4½ Uhr der Herz-Jesu-Verein.
5 Uhr der Arbeiterinnen Verein.
5½ Uhr die marianische Jünglings-Sodalität.
Uhr Schlußandacht (Komplet, Litanei von allen Heiligen und Te Deum).

Lehrmädchen
bei sofortiger monatlicher Vergütung sofort oder zu Ostern gesucht.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Schmiedelehrling
gesucht unter günstigen Bedingungen
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zuverlässiger, herrschaftlicher
Kutscher
nach auswärts sofort gesucht.
Offerten unter **C. 100** an die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher
Ackerknecht
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Für einen kräftigen Knaben im Alter von 11 Jahren wird
Unterkunft
auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die von Herrn Oberlehrer Dr. Brühl benutzten
möbl. Zimmer
sind zum 1. April anderweitig zu vermieten.
B. Hölscher, Neustr. 26

Junger Mann sucht per 1. April
möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offerten mit Preisangabe unter **„Nr. 223"** an die Expedition d. Bl.

Besserer Beamter sucht zum 1. April eine
möbl. Wohnung
mit Pension bei **ruhigen Leuten.**
Offerten unter **S. B. 500** sind zu richten an die Exped. d. Bl.

Gasherd,
zweiflammig, mit eisernem Tischuntersatz und Tellerwärmer, emailliert, wenig gebraucht, tadellos erhalten, preiswert abzugeben.
Nordstr. 20.

Bei Rheumatismus!
Gicht, Reißen ist das echte **austral. Eukalyptusöl „Marke Stern"** von **unübertroffen schneller, ausgezeichneter Wirkung.** à Flasche 1 Mk.
Gebr. Steiner, Drogerie.

Rosenkäfer
tötet sofort vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg.
bei **Geschw. Höpfner,** Drog.

Oberrealschule i. E.
zu Gronau Westf.

Nachdem der Ausbau der bisherigen städtischen höheren Schulanstalt (Realschule mit Reformprogymnasium) zur **Oberrealschule** genehmigt worden ist, wird zu Ostern ds. Js. die Obersekunda der Oberrealschule eingerichtet; in den folgenden **Jahren** Unter- und Oberprima.

Anmeldungen neuer Schüler werden schon jetzt entgegen genommen und Pensionen auf Wunsch für auswärtige Schüler nachgewiesen.

Anfragen zu richten „an den Herrn Direktor der Realschule zu Gronau Westf." oder an den Unterzeichneten.

Gronau Westf., den 8. März 1909.

Der Bürgermeister:
Hagedorn.

Bitte.

Der **St. Elisabethverein** wendet sich an alle seine **Freunde, Gönner und Wohltäter** mit der innigen **Bitte,** ihm zur Kleidung und Ausstattung mehrerer **diesjähriger Kommunionkinder** ihre **Hilfe** zu leihen. Sowohl **finanzielle,** wie auch **materielle** Unterstützungen werden dankbarst entgegengenommen. Jede auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Zur Entgegennahme der Gaben sind bereit die Damen des Vorstands: Frau M. Diepenbrock, Frau Otto ten Hompel, Frau Strobach, Frau Amtmann Döink, Frau Teuwsen, Frau Jos. Driessen, Frl. Brüning und Frl. Reichenberger.

Grundstücke-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 31. d. Mts., nachmittags um 3 Uhr, sollen beim Brennereibesitzer **J. Honsel** die in der **fiege Morse** gelegenen **Wiesen-Parzellen** in Größe von 63 a 40 qm in 3 Parzellen öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Die Eigentümer:
Booktink, Hülsken und **Honsel.**

Die der Witwe Hermann Harborg gehörige, an der Nobel- und Gartenstraße belegene

Besitzung (Wohnhaus mit Garten)

ist von mir zu kaufen.

Theodor Hidding.

Ecke Nobel- und Realschulstr. | **Das Einrahmen von Bildern u. Brautkränzen, das Einbinden** von **Büchern** und **Zeitschriften** besorgt schnell und billig | Ecke Nobel- und Realschulstr.

HERMANN DECKERS,
Kommunion und Reservebilder extra billig.
Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in
Brautgebetbüchern Myrtenblüten, Gebetbüchern, Erzählungsbüchern 2c.
Sämtliche Schulartikel.

Ecke Nobel- und Realschulstr. | **Großes Lager** in **Gold- und Eichenleisten.** | Ecke Nobel- und Realschulstr.

Donnerstag, den 25. ds. Mts.
(Feiertag)
ist keine Sonntagsruhe.
Mein Geschäft bleibt bis 7 Uhr abends geöffnet.
Gerh. Pottmeyer.



Ein Kinderspiel
ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
Persil
dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht **von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe, **bleicht wie die Sonne,** schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.
:: :: :: Ueberall erhältlich. :: :: ::
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Geschäfts-Empfehlung.
Nachdem mein Sohn die Baugewerksschule in Holzminden mit Erfolg besucht hat, werden
Bauzeichnungen, statische Berechnungen, Kostenanschläge,
sowie
alle in das Baufach einschlägigen Arbeiten
ausgeführt.
Friedrich Hüls, Maurermeister, Rhede.

100 M. kann eine jede Hausfrau mit Leichtigkeit verdienen durch gute Führung des Haushaltes, ohne sich Einschränkungen aufzuerlegen. Kaufen Sie eine Postkarte **für** 5 ₰. Schreiben Sie diese an die Firma Jurgens & Prinzen, Goch (die Fabrikanten der beliebten Margarine-Spezialitäten Rheinperle und Solo in Carton) und ersuchen Sie um Gratis-Zusendung der vornehm ausgestatteten Aufklärungs-Broschüre über Margarine. **5 ₰.**

Ohne Tadel

wird, **um Verwechselungen** mit **geringerer Kübelmargarine zu vermeiden,** nach Bocholt nur in **Wellen** geliefert.

Man wolle beim Einkauf darauf achten.

Elegante-Anzüge

(vollständiger Ersatz für Maas).

Herren-Anzüge
von 9 bis 48 M.

Kommunion-Anzüge
von 8 bis 30 M.

Burschen-Anzüge
von 6 bis 33 M.

Kinder-Anzüge
von 2,50 bis 20 M.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Albert Gottschalk, Neustrasse 18.

Grösstes Spezialhaus fertiger Herren- und Knaben-Konfektion.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf / **Aufbewahrung** von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen.

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Die Dortmunder Automobil-Fahrschule mit 12 Automobilen
nur Burgwall 35
direkt am Hauptbahnhof
bildet Personen jeden Standes zu **„Berufs-Chauffeuren"** aus. Praktische und theoretische Ausbildung. Freier Stellen-Nachweis.
Prospekte gratis
Inh.: **Heinrich Koch.**

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** Schutzmarke „Steckenpferd", denn es ist die beste Seife gegen all **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten Blütchen, Röte des Gesichts 2c.
à Stück 50 Pf. bei
Geschw. Höfkner, Drog.



Zahnhalsbänder,
Zahnwurzeln,
erleichtert das Zahnen der Kinder
zu haben bei
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weissen Kreuz,
Kirchstrasse 3.
Fernsprecher Nr. 267.

†† Tot ††
Radikalmittel gegen Ratten.
Sicher wirkend.
Nur allein bei
Kammerjäger Schmeinck,
Westend 656.

Kinderbruchbänder
empfiehlt
Erfiene Rolf, Nordstr. 4 (Bismarckstr.).



moderne neue Muster
der letzt erschienenen Neuheiten
in grosser Auswahl vorrätig.
Billigste Preise.
Musterbücher auf Wunsch frei ins Haus.
Ravardistrasse 14. **Julius Höing.** Fernsprecher 370.

Die I. Etage

und ein abgeschlossener Teil der II. Etage des Hauses Ravardistraße 38 sind zu vermieten.
Näheres **Hemdenerweg 754/3.**

Für Kommunikanten und Konfirmanden.
Tassen mit Namen
bitte bald zu bestellen.
J. Niemann jr.

Eine gute Hausuhr
mit Kasten sowie
Roggenstroh
hat abzugeben
J. Honsel, Büngern.

Zur Anfertigung
sämtlicher
gestrickter Waren,
auch nach Maß sowie zur Lieferung feinster englischer und deutscher
Strickgarne
empfiehlt sich
Maschinenstrickerei von
Wilh. Wyen,
Christine van Oepen,
Ecke Ravardistraße 36.

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illust. Pracht-Katalog gegen 30 Pf. Briefmarken.
P. Kirsch, Döbeln.

Mit dem heutigen Tage zeige ich den
Eingang der neuesten Modelle
an und lade zur Besichtigung derselben ein.
Karl Henin,
Nordstrasse 14.

NB. Dem Beispiel der Putzgeschäfte in größeren Städten folgend, versende ich keine Extra-Anzeigen mehr. Original-Modelle stelle ich nicht mehr im Schaufenster aus. Besichtigung derselben ohne Kaufzwang. Achtungsvoll
D. O.

Handwerker-Versammlung.

Am Donnerstag, dem 25. März d. Js., nachmittags 4 Uhr, findet im **Schützenhause zu Coesfeld eine große**
Handwerker-Versammlung
statt, in welcher über die **Ausstellung** von Handwerkserzeugnissen in Coesfeld **Vorträge** gehalten werden.
Insbesondere wird über die Auswahl und Beurteilung der zuzulassenden Gegenstände, Prämiierung und sonstige Einzelheiten beraten werden. Allgemeine Beteiligung des Handwerks, auch der Nichtaussteller, ist dringend erwünscht.
Die Ausstellungsleitung.
J. V.: **Kehl.**



bis 50 % weniger Strümpfe
durch pendelnde Strumpfaufhängung, D. R. P.
Vorteile: Zwangläufige Regulierdüse, D. R. P.
Kein Versagen, keine Gasvergiftungen oder Explosionen.
Beliebige Auswechselung der Mäntel in Messing, Emaille oder Porzellan. Ueber 50 % Gasersparnis.
Fabrikanten: **Gebr. Jacob, Zwickau.** 400 Arbeiter.
Zu haben in allen Beleuchtungsgeschäften.

Nach Aufgabe meines Anstreichergeschäftes führe ich von heute ab ein Spezialgeschäft in
Farbwaren.
Empfehle sämtliche **Oel- und Lackfarben,** fachmännisch streichfertig hergestellt in allen Tönen, per Pfund von 35 Pf. an.
Trockene **Oel- und Wasserfarben** zu den billigsten Preisen.
Prima gekochtes Leinöl, Bernsteinlack, Karbolineum.

Harttrocken-Glanzöl,
bester Fußboden- u. Treppenanstrich, in 7 Stunden glashart und nicht nachklebend, mit und ohne Farbzusatz.
Pinsel, Weisquaste.
Fensterglas, Bilderglas, Rod- und Ornamentglas
nach Maß geschnitten.

Tapeten
für Wohn- und Schlafzimmer, Küchen und Flure in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Ferner empfehle ich alle Sorten Haushaltungs- und Toilettenbürsten, Schwämme
und Fensterleder, Matten, Wachstuche und prima wasserdichte Bettunterlagen.
H. Schmalhausen,
Neustraße 16. * **Neustraße 16.**

Tabakfreunde,

verlangt nur:
„Volldampf voraus",
einen milden, bekömmlichen Rauchtabak von hervorragender Qualität.
Ueberall käuflich.
Carl & Wilh. Carstanjen,
Tabakfabrik. Duisburg. Gegründet 1797.

Eine Ueberraschung

bringt bei

Eröffnung

der Frühjahrssaison

das

Konfektionshaus

und

Schuhhaus

Gustav Gompertz

Neustraße 11 und 13.

Folgende 7 Artikel bilden den Höhepunkt seiner Leistungsfähigkeit.

Herren-Anzüge zu **7** Mark.
10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 33 u. 36 M.

Burschen-Anzüge zu **5** Mark.
7, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22 und 24 M.

Knaben-Anzüge zu **1.98** Mark.
2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 und 14 M.

Kommunion-Anzüge zu **9.80** Mark.
10, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 20, 21, 23 und 25 M.

Damen-Schnür- und Knopfstiefel zu **4.50** Mark.
5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 18 u. 20 M.

Herren-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel zu **5** Mark.
6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17, 19, 20, 22 u. 25 M.

Kommunion-Stiefel
für Mädchen- und Knaben zu **4.50** Mark.
5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15 u. 18 M.

Restaur. Zum Paradies.

Donnerstag, den 25. ds. Mts.:

Großes Bockbier-Fest.

Vormittags 11—1 Uhr:

Matinee.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Konzert.

Entree frei! Bier 10 Pf. Entree frei!

Es ladet freundl. ein

Franz Döring.

Restauration Th. Wiethold,

Westend.

Donnerstag, den 25. März:

Grosses Streich-Konzert.

Anfang nachmittags 4½ Uhr.

Entree frei. Bier 10 Pfg. Entree frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

Theodor Wiethold.

Arabisches Café.

Zum ersten Male hier!

Vom 21. bis 25. März:

Kleinster Mann der Welt!

GRÖSTER KÜNSTLER,

ohne Oberschenkel geboren,

Klavier- und Violinspieler, sowie Akrobat.

Neu Zampo, der geigenspielende Wunder-Bär

Ferner:

Prinzess Nouma Hawer,

kleinste und schönste Zwergin der Zeit.

Entree frei!

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Th. Geuting.

Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.

Abteilung Westen.

General-Versammlung

zu **Bocholt** in der **Rotenburg**
am Sonntag, 28. d. Mts., vormittags 11½ Uhr.

Tages-Ordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage pro 1908
3. Neuwahl des Vorstandes ꝛc.
4. Vortrag über „Hebung der Schweinezucht" (Zuchtinspektor Brüning.)
5. Besprechung über Anbau- und Düngeversuche.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand



Fernsprecher 370.

Streichfertig!

kaufen Sie bei

Julius Höing, Ravardistr. 14

sämtliche Oel- und Lackfarben

in Ia. Qualität zu den billigsten Preisen.

Farbangefässe gratis!

Olso-Licht.

Die vielfach von auswärtigen Vertretern angebotenen

Brenner nebst Ersatzteilen

sind in Originalen billigst zu haben in den

Installations-Geschäften

Joh. Onstein — Karl Schwung.

Miet-Pianos

in grosser Auswahl.
Günstige Bedingungen
bei spätestem Kaufe.

Rud. Ibach Sohn,
Barmen, Neuerweg 40/42.

Institut Boltz

Ilmenau i. Thür.

Einjähr.-, Fähnr.-, Abitur.-(Ex.)
Schnell, sicher. Pr frei.

Weit über **1000**



freiw. Anerkennungsschreiben erster Rosenkenner u. Liebhaber beweisen die Unübertrefflichkeit unserer

Prachtrosen.

Kölner-Baumschulen

Wir liefern diese in den herrlichsten Farben und edelsten Tee- und Remontantsorten, die noch in diesem Sommer ununterbrochen bis in den Winter hinein blühen, sowohl im Garten, als in Töpfen, für Zimmer und Balkon,

= fabelhaft billig =

10 St. M. 3.—, 20 St. M. 5.40, 50 St. M. 12.— postfrei in starken Büschen mit Namen, Farbe, Kulturanweisung und Anerkennungsschreiben.

Kölner-Baumschulen
Kölln bei Elmshorn (Holstein).
Lieferant Kgl. u. Fürstl. Höfe.
Prima-Hochstammrosen M. 1.20, 10 St. M. 11.—, 20 St. M. 20.—.
Garantie für tadellose Ankunft.

Oel-, Lack- und Wasserfarben

(trocken und fertig angerührt),

Bernstein-Lacke

in allen Nuancen,
über Nacht harttrocknend,

Pinsel in großer Auswahl
in allen Größen,

Weißquasten, Deckenscheiben,
Bronzen, Beizen,
Bimssteine etc.

Blau und Grün
zum Kälken,

Farben

zum Selbstanstrich in größter Auswahl und feinster Mahlung.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher 257.

Meine Liebste

Arbeit ist, **Uhren** so zu reparieren, daß sie gut und pünktlich gehen.

Für jede **Reparatur** leiste ich ein Jahr Garantie.

Stets großes Lager in Uhren und Goldwaren.

Oskar Amelong,
Ravarditor. Ravarditor.

Ich zahle für Kuhhäute bis zu 40 Pf. per Pfd., für Ochsen- und Stierhäute, sowie für Kalbfelle die höchsten Tagespreise.

Jos. Tangerding,
Gerberei und Treibriemenfabrik.

Flechten.

nässende und trockene Schuppenflechte
auch Ekzeme, Hautausschläge, aller Art

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Goldwaren,

als:

Kreuze, Broschen, Ohrringe, Ringe usw.

in reicher Auswahl

bei

J. G. Hams, Rhede.